

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 38.

Grand Island, Nebraska, Donnerstag, den 11. April 1918.

Nummer 37

Amtliche Kriegsberichte.

Offensive an der Westfront wiederum im vollen Gange.

Deutsche fassen Fuß an elf Meilen Front. Ausland organisiert Armee von 1,500,000 Mann. 447 Amerikaner auf Verlaufsliste in einer Woche.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on Apr. 10, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Neue Offensive in der großen Schlacht an der Westfront.

Paris, 5. April: Deutsche Truppen setzten in der Nacht ihre Angriffe fort, sagt die heutige amtliche Bekanntmachung des Kriegsamtes. Trotz der numerischen Überlegenheit der deutschen Soldaten waren die Deutschen nicht im Stande, ihr Ziel, die Bahn von Amiens nach Clermont, zu erreichen. Die französischen Regimenter hielten die Linie durch ihren Widerstand und ihre Gegenangriffe in ihrer Gesamtheit, wie das Kriegsamtsministerium bekannt macht. Die Franzosen eroberten den größeren Teil des Epinette-Waldes nördlich der Stadt Croisiers-Sorel. Alle deutschen Versuche, die Franzosen zu vertreiben, waren vergeblich. Die Franzosen eroberten das Geschütz St. Aignan, südlich von Grivesnes, und hielten es gegen alle Attacken. Im Norden zogen die Franzosen ihre Truppen nach dem Westen von Castel zurück. Sie warfen die Deutschen vom Arriere Cour-Wald, westlich von Railly-Rameval, zurück.

London, 5. April: Die Deutschen griffen die Briten heute Morgen an einer Front von 17 Meilen Länge von Dernancourt, ein paar Meilen südlich von Albert, bis Monnevillers nördlich der Somme an, wie der Evening Standard meldet. Die Hauptpunkte des Angriffes waren nach der Angabe der Zeitung Dernancourt, Menin, Beaumont-Hamel, Wiegary und Mopenneville. Die Deutschen wurden mit schweren Verlusten zurückgeschlagen, ausgenommen bei Dernancourt, wo sie geringe Fortschritte machten. Südlich der Somme sind soweit heute keine Angriffe gemacht worden, sagt die Meldung.

London, 5. April: Die Briten sind an der Front östlich von Amiens eine kurze Strecke nach Stellung zurückgeworfen. Die Deutschen waren gegen die Briten zwischen der Luce und Somme und machten wiederholte Angriffe. Zum größten Teile wurde der Feind mit Verlusten zurückgeworfen. Heute früh konzentrierten die Deutschen Truppen nahe Albert, wie das Kriegsamtsamt bekannt gibt. Britische Artillerie nahm diese Truppen unter Feuer. In der Nachbarschaft von Bucquoy und im Thal der Scarpe gab es Artilleriekämpfe während der Nacht. Die Bekanntmachung lautete: Zwischen der Luce und Somme dauerten die schweren Kämpfe gestern Nachmittag und Abend bis zu später Stunde an. Der Feind benutzte starke Streitkräfte und machte wiederholte Angriffe auf unsere Stellungen. Diese Angriffe wurden mit Verlusten für den Feind abgeschlagen, aber unsere Truppen wurden eine kurze Strecke nach Stellung östlich von Villers-Bretonneux, ungefähr 9 Meilen östlich von Amiens, zurückgetrieben. Diese Stellungen halten sie jetzt. Nördlich der Somme ist die feindliche Artillerie in der Nacht in der Nachbarschaft von Bucquoy und im Scarpe-Thal tätig gewesen. Feindliche Konzentrationen in der Nachbarschaft von Albert wurden heute früh von unserer Artillerie beschossen.

Die Schlacht in der Picardie.

London, 6. April: Die Deutschen griffen heute bei Tagesanbruch das Städtchen Corbie im Thal der Somme an, wie der Reuters-Korrespondent im britischen Hauptquartier meldet. Der Feind rückte in dichten Wellen vor. Das Resultat war zu der Zeit, als der Bericht abgeschickt wurde, nicht bekannt. Der hauptsächlichste deutsche Stoß scheint, wie der Correspondent sagt, westlich vom Baire-Wald gegen die Hauptstraße nach Amiens gerichtet zu sein. Die Briten besserten ihre Stellungen östlich von Fouquereville nördlich der Somme durch ihren erfolgreichen Angriff von gestern Morgen.

Der französische Tagesbericht.

Paris, 6. April: Der deutsche Angriff an dem französischen Abschnitt der Schlachtfront hat aufgehört. Die heutige amtliche Bekanntmachung besagt, daß es letzte Nacht nördlich und südlich der Aisne zu heftigen Artilleriekämpfen kam, aber daß keine Infanteriekämpfe stattfanden.

Der deutsche Bericht.

Berlin, via London, 7. April: Der offizielle Bericht des Kriegsamtes lautet: Westliches Theater: Lokale Unternehmungen nahe Busquoy und südlich von Debucourt resultierten in der Einbringung einiger Gefangener und gabreicher Maschinengewehre. Ein englischer Vorkoß gegen Puisseur schlug fehl. Am westlichen Ufer der Aisne erweiterten wir unsere Brückenkopfsstellungen mittelst eines Angriffes. Zu beiden Seiten von Albert und südlich der Somme gab es lebhafteste Gefechte und kleinere erfolgreiche Infanteriekämpfe. Eisenbahn-Etablissemens in Amiens wurden beschossen. Französische Angriffe an weiten Strecken zwischen Moreuil und Montdidier, um uns Gewinne vom Donnerstag zu entreißen, brachen zusammen mit dem schwersten Verlusten seitens der Franzosen. Montdidier wurde von den Franzosen beschossen. Vor Verdun gab es heftiges Artilleriefeuer, das sich während des Tages erhöhte. Auf anderen Kriegstheatern gibt es nichts Neues.

London, 7. April: Heute beschränkte sich die Infanteriebetheiligung auf der Schlachtfront auf lokale Kämpfe in der Nachbarschaft von Abeluy-Wald, nördlich von Albert, ohne die Situation zu ändern, sowie Kämpfe zwischen kleinen Truppenkörpern an verschiedenen Punkten, sagt Feldmarschall Haig's Bericht von Frankreich. Die feindliche Artillerie bleibt tätig. Zwischen Amiens und der Somme an nicht erfolgreichen feindlichen Attacken teilgenommen, und es war ein schweres Kämpfen an vielen Stellen der Front soweit nördlich wie Bucquoy.

Paris, 7. April: Schwere Kämpfe fanden in den Regionen der Oise und Somme statt, aber alle machtvollen deutschen Angriffe wurden heute durch die französischen Truppen zurückgeworfen, mit Ausnahme am linken Ufer der Oise, wo die Franzosen gezwungen waren, sich nach vorher eingerichteten Stellungen zurückzuziehen, laut Bericht des Kriegsamtes.

Deutsche eroberten 1300 Geschütze und nahmen 90,000 Gefangene.

Berlin, via London, 5. April: 90,000 Gefangene und mehr wie 1300 Geschütze sind von den Deutschen bei ihrer Offensive auf der Westfront bis jetzt erobert worden, sagt heute der deutsche offizielle Bericht. Derselbe fügt hinzu, daß die Deutschen südlich von der Somme Erfolge erlangen, und am Donnerstag zu beiden Seiten von Moreuil, und daß die britischen und französischen Reihen in stürmischen Angriffen zurückgeschlagen wurden.

Große deutsche Verluste bestätigt.

Paris, 5. April: Die großen Verluste in den deutschen Reihen durch das Feuer der Alliierten, wie offizielle Berichte und Correspondenten besagen, sind mehr wie bestätigt durch die Auslagen von Verwundeten in französischen Spitälern. „Wir näherten die Deutschen nieder, wie ein Erntearbeiter den Weizen mäht“, sagte ein verwundeter Leutnant, der von Loigny zurückkam. „Und wir näherten sie nieder, bis wir keine Munition mehr hatten. Dann kamen unsere Dragoner, brachten uns weitere Munition und das Mähen ging weiter.“

Was General Foch sagt.

Britisches Hauptquartier, 6. April: Mit dem Jahrestag des Eintritts der Ver. Staaten in den Krieg, tobt noch immer die größte Schlacht in diesem Conflict auf den Feldern der Picardie. Da ihre große Aufgabe zu halten gebracht wurde, machen die Deutschen erfolglose Anstrengungen, durch die Linien der Alliierten zu brechen oder dieselben zu biegen, um Amiens zu erhalten und die erste Stufe ihres Vordringens zu beenden, das bei St. Quentin begann.

General Foch, der Oberkommandierende, unter dem mehr wie 100,000 amerikanische Truppen bereit sind, den Franzosen und Briten beizustehen, erklärte, daß die deutsche Flutwelle gebrochen sei. „Alles geht gut“, sagte er, und drückte Vertrauen auf die Zukunft aus.

Frankreichischer Widerstand brach den deutschen Ansturm am Donnerstag südlich von der Somme und nördlich vom Fluß zeigte die Briten am Freitag denselben Widerstand vor den wüthenden Angriffen. Wie bei den Angriffen gegen die französisch-britische Front, erlitten die Deutschen gar schwere Verluste in ihren fruchtlosen Bemühungen gegen die Briten.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on Apr. 10, as required by the act of Oct. 6, 1917)

447 Amerikaner auf der Verlaufsliste in der Zeit vom 1. bis 8. April.

Washington, 9. April: Sekretär Baker fabelte heute dem Kriegsdepartement, mit der Veröffentlichung der Verlaufslisten der amerikanischen Streitkräfte wieder zu beginnen. Die sämtlichen Listen seit der Einleitung der Veröffentlichung wurden heute publiziert. Auf der Verlaufsliste stehen 447 Namen für die Zeit vom 1. bis 8. April, die vom Kriegsdepartement heute publiziert wurden. Am 5. April wurden 124 Namen berichtet. Die Verluste vertheilen sich wie folgt: Gefallen in der Schlacht, 18; an Wunden gestorben, 11; gefangen, 21; durch Unfall gestorben, 4; an Straftatigkeiten gestorben, 3; schwer vermindert, 103; leicht vermindert, 241.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on Apr. 10, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Haig gibt zu, daß Feind Fußhalt an Front von 11 Meilen hat.

Mit der britischen Armee in Frankreich, 9. April: Die Deutschen machten heute eine schwere Attacke gegen die Briten auf einer Front von elf Meilen bei Ghivancy und Laboisse sowie nördöstlich nach Fleurbaix, nahe Armentieres. Es scheint, daß der Feind einen Fußhalt in einigen der vorgehobenen Verteidigungsstellungen gefast hat.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on Apr. 10, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Deutsche beschlagnahmten Getreide.

London, 4. April: Seit der Besetzung von Rostava seitens der Deutschen, 70 Meilen südwestlich von Khar'kov gelegen, ist die Stellung der Bolschewiki-Detachements, die ihnen opponieren, gefährlicher geworden, wie Reuters Moskauer Correspondent telegraphiert. Die Deutschen führen eine Offensive gegen Khar'kov von Rostava und Borozja, und haben bereits Cloutiajka besetzt, 40 Meilen von Khar'kov.

Der Correspondent sagt gleichzeitig, daß die Deutschen in Rostava ca. 54,000 Tonnen Getreide genommen haben, das sie nach Deutschland transportieren.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on Apr. 10, as required by the act of Oct. 6, 1917)

England dehnt die Militärdienstgrenze auf 50 Jahre aus.

London, 9. April: Das heute versammelte Parlament hat zwei wichtige Fragen vor sich. Die erste betrifft die neue Militärdienst-Gesetzvorlage, welche das Alter um 8 Jahre erhöht, so daß diejenigen, welche im Frühjahr 1867 geboren wurden, die Waffen zu tragen haben. Die zweite Frage betrifft die Regierung von Irland.

Beide Fragen wurden theilweise durch die desperaten deutschen Angriffe in Frankreich in den Vordergrund gebracht, welche die Einmischung aller Männer der Alliierten und ihre Vertheidigung in's Feld so rasch wie möglich bedingt.

Große Aufmerksamkeit bringt man der Konstitutionsvorlage entgegen, weil dieselbe die Interessen und das Geschick von Hunderttausenden von Männern und Familien in dem Reich des Vereinigten Königreichs, östlich vom irischen Meer, in Mitleidenschaft zieht. Irland ist darüber in Aufregung.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on Apr. 10, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Rußland bildet jetzt eine Armee von 1,500,000 Mann.

Aus Moskau: Rußland will eine Armee von 1,500,000 Mann bilden, gleich derjenigen der Deutschen und Japanesen, sagte M. Rodzko, der Sibirien-Sekretär, in einer Konferenz der verschiedenen militärischen Haupter in Moskau. Dies würde der erste Schritt sein zur Bewaffnung der ganzen russischen Nation. Er erklärte, die Armee-Organisation wäre unmöglich ohne die alten Offiziere, und diese sollen in den Dienst eingezogen werden.

Aus Moskau: durch die Assoziierte Presse: Die Spezialkommission, die ernannt wurde, die Bestimmungen des West-Litovsk-Friedensvertrages auszuführen, hat ein Vereinbar ausgehandelt für die Wiederherstellung der Post- und Telegraphen-Verbindungen mit Deutschland. Sie hat angeordnet, daß Minenräger den Golf von Finnland und den russischen Theil des Baltischen Meeres von Minen säubern.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on Apr. 10, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Frankreich fährt neue Nationen ein.

Washington, 9. April: Frankreich hat neue Protrationen eingeführt, wie heute die Nahrungsmittelverwaltung mittheilt. Kinder unter 3 Jahren erhalten täglich 3 1/2 Unze Ackerbohnen von 3 bis 13 Jahren 7 Unzen; von 13 bis 60 Jahren 10 1/2 Unzen. Die Schwerarbeitenden erhalten 3 1/2 Unzen mehr täglich. Es ist dies ungefähr zwei Drittel der bisherigen Protration.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on Apr. 10, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Bolschewiki erwägen Frieden mit der Ukraine.

Aus London: Die Bolschewiki-Regierung beschloß, zwangsweisen militärischen Dienst einzuführen, laut einer Exchange Telegraph-Depeche von Petersburg, und erklärte sich bereit, ein Friedensangebot von der ukrainischen Wada in Erwägung zu ziehen. Es wird berichtet, daß die Deutschen und Ukrainer einen neuen Angriff auf Khar'kov von Rostava aus zu versuchen.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on Apr. 10, as required by the act of Oct. 6, 1917)

60,000 bewaffnete Deutsche in Tomsk mobilisiert.

London, 9. April: Während die russischen Bolschewiki-Autoritäten es leugnen, sagt eine Depeche von Harbin, über Tokio, an die Daily Mail, sind 60,000 bewaffnete deutsche Gefangene in Tomsk, Sibirien, mobilisiert worden und ihre Bestimmung ist der ferne Osten.

Ein Aufruf an die Freiwilligen.

Liberty-Bond-Comite an die Bevölkerung von Hall County.

Die Campaigne für die dritte Freiheits-Anleihe ist eröffnet worden. Das Solicitoren für die Anleihe beginnt am 15. April. Hall County's Minimal-Quota ist \$580,500. Die Regierung hat ein Comite ernannt, von dem Herr M. R. North der Vorsitzende ist, um die Campaigne im County zu leiten. Dieses Comite ist bestimmt, darauf zu sehen, daß die Regierung finanziert wird, um den Krieg erfolgreich zu führen, und die Gefahren, die unseren Jüngern drohen, so viel wie möglich zu vermindern, und die Leiden derjenigen, welche auf den Schlachtfeldern Frankreichs bluten, zu lindern. Diefürhalf ist es Ihre heilige Pflicht, allen möglichen Beistand gegenüber dem Comite zu leisten. Dies kann in verschiedenem Maße geschehen werden. Indem man nach Kräften seine Pflicht thut. Ferner, sich zu erinnern, daß solche, die nicht kämpfen können, das Geld liefern müssen. Wenn wir diese Pflicht nicht freiwillig thun, wird die Regierung Mittel und Wege wissen, uns dazu zu zwingen. Beim Solicitoren gebe man prompt, um die Zeit des Solicitirens zu sparen, der die Regierung vertritt und nicht sich selber. Man gebe beim freiwilligen Geben soviel, wie die Mittel nur irgend erlauben. Wer kein Geld liegen hat, verweigere die Subscription trotzdem nicht. Die Bonds tragen 4 1/2 Prozent Zinsen und eine 5-prozentige Annullation ist nur für eine Subscription nötig. Jemand eine Bond leiht das Geld zu sechs Prozent.

Wer das Geld nicht zu borgen braucht und sich dennoch weigert, einen Bond zu nehmen, weil er das Geld besser anlegen kann, ist schlimmer wie ein Trübselberger und blind gegen sein eigenes Wohlergehen. Zwang das Comite nicht, nach Washington eine „Starker“-Starte zu senden, was erforderlich ist, wenn sich Jemand weigert, entsprechend seinen Mitteln zu zeichnen. Wenn Sie ein Freiwilliger sein wollen, können Sie Ihre Subscription in jeder Bank machen, an eines der Mitglieder der Liberty-Anleihe, oder im Liberty-Anleihe-Hauptquartier in den vakanten Ladenräumen des Freemaner-Gebäudes an Locuststraße in Grand Island.

M. R. North, Vorsitzender.

Den Bemühungen Sheriff Zievers' ist es gelungen, die Liste derjenigen, die ihre Fragebogen nicht ausfüllten und einlieferten, d. h. was Hall County betrifft, von 79 auf 68 zu reduzieren. Der Sheriff erfuhr die Wohnbeamteten, auf junge Leute im militärfähigen Alter Acht zu gehen, und vor einigen Tagen gelang es auch einem Wohnwärter, zwei verdächtige junge Leute festzunehmen, doch einer derselben, ein Regier, machte sein Entkommen. Verwachte und Bekannte von Leuten, die ihre Fragebogen nicht einreichten, haben, darauf durch die Zeitung aufmerksam gemacht, den Sheriff benachrichtigt, daß zehn solcher unter Verdacht Stehenden sich bereits im militärischen Dienst befinden, während ein Anderer erkrankt und seinen Fragebogen ausfüllte. Ein anderer junger Mann, M. R. Anney von weil. 6. Straße, starb anfangs des Jahres. Ein Anderer, Chas. Whitcomb, dessen Vater an der Stadtgrenze wohnt, ist in Missouri in der Stadt, und seine Papiere werden noch erwartet. Aber nichtsdestoweniger verbleiben noch immer über 60 Namen, deren Fragebogen noch ausstehen. — Hall County's Quota für die zweite Aushebung beträgt 27 Mann, doch es heißt, daß dieselbe wohl etwas höher kommen mag. Die Einträge der Besätze zeigen, daß sich fast 300 Männer in der ersten Klasse befinden und dienstbereit stehen.

Der und Frau Carl Vary von Phillips haben ihr gesamtes bewegliches Vermögen nach einer Anzahl im westlichen Theil des Staates geschickt, woselbst sie in Zukunft sich niederlassen werden.

Legislatur hat sich nun vertagt.

Lincoln, Neb., 9. April: Die Sonder-Sitzung der Nebraska Legislatur hat sich Montag vertagt. Die Seditio-Bill, wie sie vom Hause gefordert wurde, kam zur Annahme. Sie enthält alle die scharfen Bestimmungen gegen die Priester, Pastoren und Lehrer, gegen die der Staat Opposition erhob, die aber vom Hause erfolgreich durchgesetzt wurden.

Die Mehrheit des Senats hat in einem Schreiben sich gegen diese Seditio-Bill ausgesprochen und erklärt, daß sie verfassungswidrig sei. Die Senatoren drücken die Hoffnung aus, daß die Gerichte dieses Gesetz umstossen möchten.

Der Senat nahm auch die Vorlage zur Konstitution in der Fassung des Hauses an, monoch nur der Besitz der zweiten Bürgerpapiere zur Ausübung des Stimmrechts berechtigt. Der Senat wollte den Fremdgeborenen drei Jahre Zeit geben, seine Bürgerpapiere zu vervollständigen. Nach der jetzigen Fassung des Gesetzes können Inhaber des ersten Papiers nur noch so lange stimmen, bis die gegenwärtige Bestimmung der Verfassung des Staates in Kraft ist. Im kommenden Herbst wird über die vorgeschlagene Aenderung abgestimmt, und da ihre Annahme sicher erscheint, so wird wohl nach jener Zeit in Nebraska Niemand mehr stimmen können, der nicht auch die zweiten Bürgerpapiere besitzt.

Ein letzter Versuch der Prohibitionsisten, die nationale Prohibition durch den Senat ratifiziert zu bekommen, ist gescheitert.

In Donivan scheint derzeit eine Art Epidemie zu herrschen, deren Natur man nicht kennt. Die Krankheit äußert sich in schlimmen Kopfweh, Müdemweh, hohem Fieber und Lungenbeschwerden, währt aber nur einige Stunden oder höchstens einige Tage. Fast jedes Haus hat wenigstens einen Fall aufzuweisen und infolge dessen sind zeitweise die Schulen schließt.

Farmer in verschiedenen Theilen von Hall County, die sich in den Aufstand zurückgezogen haben, haben District-Agents W. H. Ward dieses Jahr ihre Dienste angeboten, in Nothfällen auf den Farmen Arbeit zu verrichten. Gegenwärtig kommen die Farmer mit der ihnen zur Verfügung stehenden Hilfe aus, doch etwas später wird sich dies ändern und die Farmer werden Mangel an landwirthschaftlichen Arbeitskräften leiden. Es wird berechnet, daß in diesem Jahre die zur Verfügung stehende landwirthschaftliche Hilfe um etwa 30 Prozent gegenüber anderen Jahren zurücksteht.

Einen unerwarteten thätlichen Angriff war am Donnerstag letzter Woche Herr Joe Stiller, eine Meile von St. Vibory wohnhaft, ausgeübt. Auf seinem Weg nach St. Vibory traf er seinen Nachbar, Kaufmann im Automobil und frag ihn, ob er ihn mit nach St. Vibory nehmen wolle. Kaufmann öffnete den Wagengelenk und Joe Stiller stieg ein. Man redete über die holprigen Straßen, als Kaufmann plötzlich zu stehen und zu schimpfen begann und Herrn Stiller nicht wiederzugebenden Redensarten belegte. Letzterer suchte aus dem Automobil zu entkommen, um mit dem augenscheinlich nicht bei Sinnen sich befindenden Manne in ein Sandgemenge zu kommen. Aber Kaufmann hielt ihn fest und begann, Stiller zu schlagen und ihm das Gesicht zu zerkratzen. Schließlich gelang es ihm, aus dem Kraftwagen zu entkommen, aber Kaufmann folgte ihm, um ihn noch weiter zu attackieren. Auch jetzt suchte Stiller den Mann abzuwehren, doch Kaufmann ließ nicht nach und so sah sich Stiller genöthigt, sich seiner Haut zu wehren, was er auch gründlich gethan hat. Was Kaufmann, der ein langjähriger Nachbar und Freund Stiller's ist, einfiel, sich plötzlich von dieser Seite zu zeigen, ist nicht erklärlich, da weder ein Wortwechsel vorlag noch irgend welche Verfehlung. Es scheint, daß die bewegten Zeiten manche Menschen aus dem geistigen Gleichgewicht bringen!

Die große lechztöndliche Rote Kreuz-Fair brachte das müßige Summchen von ca. \$13,000.

Die Rote Kreuz-Fair, welche von Dienstag bis Samstag letzter Woche im neuen Gebäude der Glas-Co. stattfand, war ungewöhnlich erfolgreich und es wird berichtet, daß das Reinerträgnis ungefähr \$13,000 betrug. Trotz des regen Besuchs und der Bemühungen, sämtliche Artikel zu veräußern, blieb dennoch eine Anzahl derselben nach Schluß der Fair zurück, so daß diese Dinge noch nachträglich in Geld verwandelt werden müssen.

Das „White House“-Bild, mit der eigenhändigen Unterdrift von Präsident Wilson, erzielte \$178. Es war ein Angebot von \$78 eingegangen, doch dasselbe wurde refutirt und ein Stimmen-Contest der verschiedenen Vereine und Logen abgehalten. Jede Stimme kostete 10 Cents und schließlich erhielt das Bild die hiesige Elk-Loge.

Eine Gans brachte fast \$300. Das Comite ging mit derselben in den verschiedenen Geschäftshäusern herum und verauktionirte die Gans. Dann veranlaßte der Auctionator Arthur Langmann den Käufer immer wieder, die Gans aufzugeben, und jedesmal gab es eine neue Auktion an anderer Stelle, und auf diese Weise wurde die erlaunliche Summe von fast \$300 erzielt.

Ein Pferd, ein Geschenk von Robert Taylor, brachte \$70, und ein Kalb erzielte durch mehrmaligen Wiederverkauf \$150. Die Zeitungsträger erzielten durch Mehrberechnung von fünf Cents für eine Woche seitens ihrer Subskribenten die Summe von \$120.76.

Stadtraths-Sitzung.

In der letzten Sitzung des Stadtraths erdienten eine Anzahl Frauen mit einer Resolutions-Vorlage gegen das öffentliche Treiben von Hund und Säubern protestirend. Professor Barr und A. S. Bickler erluchten die Stadtverwaltung, bei der Einlegung von Wasserleitungen an brauchbaren Kriegs-Gräten behilflich zu sein, wo eben keine Wasser-Verbindung vorhanden ist. Die Angelegenheit wurde dem betreffenden Comite übergeben.

Ein Protest gegen die Pflasterung von Königstraße, Cleburn und South Lincoln Ave., unterzeichnet von ungefähr 50 Eigentümern, wurde eingereicht. Diese Petition wurde dem Stadtmann zur Untersuchung überwiefen.

Auf Antrag von Mend wurde der Stadtmann Joseph beauftragt, eine Ordinance vorzubereiten, einen neuen Pflasterungs-District an nördl. Ed-brookstraße, zwischen 3. und 10. Straße, und an weil. 4. Straße, von Elm-bis Ed-brookstraße, zu etablieren.

Ein Ersuchen von Bradstreet, District No. 9 an östl. 4. Straße neu zu decken, wurde dem Straßen-Comite überwiefen.

Ein Verbot von Feuerwerk, wie vom Bundes-Department verlannt, für das kommende Jahr, wurde bekannt gemacht.

Die Mitglieder des County-raths begaben sich vor einigen Tagen nach Mullin's Island, einige Meilen südöstlich von Alda, und nach dem Platteflus, südlich von Wood River, um zu sehen, ob Auffüllungen zwei der kleineren neun Brücken für den Verkehr ausschalten können, die sich südlich vom Sand Krog resp. in der Nähe von Wood River befinden. Es heißt, daß die Auffüllungen eine Anzahl der Brücken überflüssig machen. Auch würden diese Auffüllungen eine größere Menge Wasser nach dem südlichen Kanal des Flusses bringen. Eine Anzahl der in der Nähe Wohnenden sind sehr enthusiastisch für das Projekt.

Letzte Woche hatte Henry Rothmann, der Sattlermeister von Cairo, das Mißgeschick, von einem temporären Gerüst zu fallen, als er die Zimmer des Wohnhauses tapezirte, und sich dabei einen Knochen unterhalb des Armes zu brechen. Er wird im hiesigen Hospital behandelt.